

Liebe Mitglieder, liebe Freunde und Freundinnen des Forum Kollau,



unsere **Sonntagsspaziergänge** erfreuen sich großer Beliebtheit, das hören wir ja immer wieder. Aber dass sich am 2. April tatsächlich 120 (!) Spaziergänger einfanden um die Historie des Niendorfer Geheges zu entdecken, das hat uns fast umgeworfen. Herwyn Ehlers und Hans-Joachim Jürs hatten alle Mühe mit ihren Stimmen halbwegs durchzudringen. Aber es gab viele gute Gespräche untereinander und manchmal half auch das Weitersagen des Gehörten.

Höhepunkt war diesmal der Blick in die wunderbar restaurierte Halle der unter Denkmalschutz stehenden Brettschneider-Villa. Wir danken den freundlichen Bewohnern sehr dafür und hoffen, dass die vielen Füße nicht allzu viele Spuren hinterlassen haben! Anfang Oktober laden wir wieder zum Spaziergang **Auf historischen Wegen durch das Niendorfer Gehege** ein – versprochen!



Auf dem **31. Lokstedter Abend** am 14. April lud Joerg Kilian zu einem virtuellen Spaziergang ein – vom Rüttersberg über den Kollauer Hof, den Lokstedter Güterbahnhof bis zu den ehemaligen Kiesgruben an der Süderfeldstraße. Jan-Gerd Hagelstein trug die oft amüsanten Erinnerungen des Lokstedter Feuerwehrmanns August Keil aus den Jahren 1904 bis 1944 vor, die von Karsten Bornhold zur Verfügung gestellt wurden und das Lokstedter „Urgestein“ Ursula Gehrke las eine ihrer Lokstedter Geschichten und intonierte ein gemeinsames Singen von „Der Mond ist aufgegangen“. Eine 20-seitige bebilderte Broschüre mit fast allen Beiträgen, kann beim Forum Kollau gegen eine Schutzgebühr von EUR 5,- erworben werden: [bestellung@forum-kollau.de](mailto:bestellung@forum-kollau.de)



Die Vereinigung der 21 Hamburger Geschichtswerkstätten, zu denen auch das Forum Kollau gehört, lädt ein zu einer besonderen **Gemeinschaftsausstellung**:



*Ukrainische Zwangsarbeiter bei der Ausbesserung zerstörter Gleise für die Reichsbahn an der Bahnlinie Hamburg-Berlin, um 1944. Foto: KZ-Gedenkstätte Neuengamme*



*Stele für die jungen Zwangsarbeiterinnen der Valvo in Lokstedt. Foto: Forum Kollau/Joerg Kilian*

### **Orte der Zwangsarbeit in Hamburg**

*Mahnmal St. Nikolai (Außenfläche) am Hamburger Hopfenmarkt/Willy-Brandt-Straße 60*

**21. April bis 25. Juni 2023, Eintritt frei**

Während des Zweiten Weltkriegs leisteten bis zu 500.000 Menschen für Hamburger Betriebe und staatliche Einrichtungen Zwangsarbeit. Kriegsgefangene, KZ-Häftlinge, Männer und Frauen aus ganz Europa waren im gesamten Stadtgebiet zwangsweise eingesetzt und dort in ca. 1.500 unterschiedlichen Lagern untergebracht. Aufgezeigt wird die enge Zusammenarbeit von staatlichen Institutionen und großen wie kleinen Privatbetrieben bei der Unterbringung und Beschäftigung dieser zwangsverpflichteten und verschleppten Menschen. Insbesondere die Forschung vor Ort, in den Stadtteilen, ermöglicht es, bisher wenig beachtete Orte der Zwangsarbeit sichtbar zu machen. So errichtete eine Lokstedter Initiative (Koordination Sebastian Dorsch/Forum Kollau) im November 2022 an der Ecke Clematisweg/Stresemannallee eine Gedenktafel. Sie erinnert an die 140 jungen Zwangsarbeiterinnen der Valvo-Werke.



Der nächste **Sonntagsspaziergang** führt in die **Lokstedter Parks und blühenden Gärten**.

Herwyn Ehlers, Joerg Kilian und Sebastian Dorsch erwarten Sie am **Sonntag, 14. Mai 2023 um 14 Uhr** am U-Bahnhof Hagendeel (U2). kostenfrei, Spenden willkommen.

Die Amsinck Villa und ihr Park, der benachbarte Lüttge-Garten, der Heise'sche Garten, der Von-Eicken-Park und die Spuren vom Willinks Park erinnern an das einstige Lokstedt der großzügigen Parks und Landschaftsgärten, damals ein bevorzugter Platz für herrschaftliches Wohnen im Grünen und ein beliebtes Ausflugsziel der Städter der aufblühenden Hansestadt des späten 19. Jahrhunderts. Die denkmalgeschützte Anlage Heimat ist ein schönes Beispiel für das moderne bürgerliche Wohnen der 1920er-Jahre.

## **Bitte vormerken: 20. Juni – Mitgliederversammlung**

Wir freuen uns, dass wir unsere Mitglieder wieder in den Niendorfer Norden zur Mitgliederversammlung am 20. Juni einladen können. Die Einladungen werden rechtzeitig bei Ihnen eintreffen.

Das Lokal im Sachsenweg 85, im Niendorfer Norden schließt an seine sportliche Vergangenheit an und heißt jetzt **Niendorfer Clubhaus**. Es ist nun wochentags ab 16 Uhr und am Wochenende (!) ab 11 Uhr geöffnet. **Herzlichen Glückwunsch** an die neuen Inhaber Nash Gaba und Daniel Bisanzio! Sie kennen die beiden vielleicht schon aus dem Tibarg Center. Wir freuen uns sehr, dass wir nun wieder leichten Zugang zu unserem Archivraum im Souterrain haben. Hier sind wir seit 2017 „zu Hause“, hier halten wir regelmäßig unsere Vorstandssitzungen ab, und hier ist auch unser mittlerweile sehr umfangreiches Archivmaterial untergebracht.

## **25. Juni – Eine Radtour durch den Niendorfer Norden**

Mit der Erschließung des Ohemoeres und seiner Umgebung entwickelte sich in den Nachkriegsjahren ein neuer Stadtteil. Mit der Eröffnung der U-Bahn 1991 stand auch der Name fest: Niendorf-Nord. Unser Gründungsmitglied, der Niendorfer Marc Schemmel ist Historiker und wird erstmals für das Forum Kollau per Rad durch die Geschichte dieses neuen Niendorfs und seine Verwandlungen führen. Begleitet wird er von Siegbert Rubsch und Joerg Kilian. Alle arbeiten schon an der Route, die nicht nur für Niendorf-Kenner allerhand Neues und Interessantes zutage bringen wird.

## **1. Juli – Infostand auf dem Tibargfest**

Das Stadtteilstadtfest auf dem Tibarg vom 30. Juni bis 2. Juli bietet mit viel Musik, Kinderprogramm und Flohmarkt eine bunte Erlebnismeile für die ganze Familie. Das Forum Kollau ist am Sonnabend vormittags mit seinem Infostand wieder dabei. Wir freuen uns auf einen Klönschnack mit alten und neuen Bekannten und präsentieren natürlich alle unsere Publikationen.

## **14. Juli – Buchvorstellung in Schnelsen: Der Alte Niendorfer Friedhof**

Das jüngste Buch der Edition Forum Kollau Der Alte Niendorfer Friedhof erschien kurz vor Weihnachten 2022. Autor Manfred Meyer stellt das Buch nun erstmals in Schnelsen vor: Freitag, 14. Juli um 19 Uhr im Christophorushaus, Anna-Susanna-Stieg 10. Der Eintritt ist frei.

Vier Jahre lang erforschte Manfred Meyer den historischen Friedhof, der seit über 250 Jahren zusammen mit der Barockkirche das Herz des alten Kirchspiels bildet – bis heute. Er porträtiert alte Niendorfer, Schnelsener und Lokstedter Familien, Bauern, Handwerker, Gastwirte. Aus der Gründerzeit sind Hamburger Bankiers, Kaufleute, Reeder, Senatoren vertreten, aber auch Promis der Neuzeit: Schauspieler, Sportler, Künstler und auch weniger bekannte Menschen, die jedoch Außergewöhnliches geleistet haben. In seinem Vortrag in Schnelsen wird er gern auf Schnelsener, die den Stadtteil prägen, eingehen.

Weitere Einzelheiten zu unseren sommerlichen Veranstaltungen erfahren Sie im nächsten Infobrief, auf Facebook, Instagram und unserer Website [www.forum-kollau.de](http://www.forum-kollau.de). Und wenn Sie mögen, leiten Sie unsere Infos gern weiter im Familien- oder Freundeskreis.

*Ihr Forum Kollau*



*Ingelore Schmidt  
Beisitzerin*





# Unsere Geschichte – ein Lesevergnügen!



**Der Alte Niendorfer Friedhof – ein Vierteljahrtausend Niendorfer Bestattungskultur** | Geschichte und Geschichten 1770-2022 von Manfred Meyer  
288 Seiten, gebunden, über 500 mehrfarbige Abbildungen,  
EUR 24,50

Mehr als ein Vierteljahrtausend, ebenso lange, wie die Niendorfer Kirche am Markt gibt es auch den Alten Niendorfer Friedhof. Wohlhabende Hamburger, die Ende des 19. Jahrhunderts im Kirchspiel Niendorf ihre Sommervillen hatten oder die dörfliche Idylle mit dem Friedhof kannten und liebten, ließen sich hier gern ihre Familien- oder Erbbegräbnisse bauen.

Den Kern des Buchs bilden 260 Einzelportraits der Ruhestätten bekannter und unbekannter – jedoch bedeutender – Persönlichkeiten. Das Buch widmet sich der Entstehung und Entwicklung des Alten Niendorfer Friedhofs und schildert die Begebenheiten und Geschichten, die sich hier und im unmittelbaren Umfeld ereignet haben.

Die Niendorfer Kirche wurde 1770 eingeweiht. Mit ihr durchlebte das holsteinische Dörfchen die Zugehörigkeit zum dänischen Gesamtstaat, die napoleonischen Kriege, die Preußenzeit, die Zeit des Nationalsozialismus. Die wunderschön erhaltene und heute denkmalgeschützte Barockkirche überstand Revolutionen, Brände, Seuchen und die furchtbaren Kriege des 20. Jahrhunderts.

Niendorf, erst seit 1937 zur Hansestadt Hamburg gehörend, wurde nach dem Zweiten Weltkrieg ein stark expandierender Stadtteil. Die Niendorfer Kirche am Markt steht fast unverändert inmitten aller Veränderungen, sorgsam gehegt und gepflegt, und strahlt weit über den Stadtteil hinaus.



**Schon achteckig, mit einer Thurmspitze in der Mitte 1770 – 2020 | 250 Jahre Kirche am Markt zu Niendorf**  
Eine Chronik der Gemeinde und des Stadtteils Niendorf von Veronika Janssen  
224 Seiten, gebunden, über 300 mehrfarbige Abbildungen  
EUR 24,50



**Ein Verein bewegt den Stadtteil – 100 Jahre Niendorfer TSV**  
Festschrift und Chronik der Vereinsgeschichte, von Jan Abele  
232 Seiten, gebunden, fast 300 mehrfarbige Abbildungen  
EUR 14,80

Der Niendorfer Turn- und Sportverein wurde 1919 von einem Lehrer in einer holsteinischen Landgemeinde vor den Toren der Hansestadt Hamburg gegründet. Er überstand die Wirren der ersten Nachkriegszeit, Weltwirtschaftskrise und zwölf Jahre Nationalsozialismus und begann in den 1950er Jahren stark zu wachsen. Heute zählt der Verein rund 8.500 Mitglieder und ist einer der größten Hamburgs.

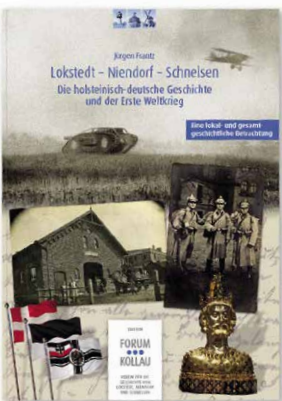
Diese Chronik zeichnet die Geschichte des Vereines und des Stadtteils Jahr für Jahr nach und erzählt, wie sich aus einer kleinen Ortschaft, erst seit 1937 zu Hamburg gehörend, ein ansehnlicher Vorort mit heute 40.000 Bewohnern entwickelte. Bei allem Wandel blieb eines immer gültig: Die Niendorfer halten und hielten ihren Verein zusammen (und der Verein die Niendorfer).

Ende des 19. Jahrhunderts begannen sich die ehemals holsteinischen Dörfer an der Hamburger Peripherie zu verändern. In unmittelbarer Nachbarschaft von Bauernhäusern, neben Stadtviellen und Landhäusern hielt ein neuer Haustyp, das „Seitenrisalithaus“, Einzug in den damaligen holsteinischen Kreisverband Pinneberg, und damit auch über Schnelsen, Niendorf und Lokstedt bis hinein in die Altonaer Gemeinden.

Außerhalb dieses Bereiches sind die den Wohnbedürfnissen einer bürgerlichen, neuen Mittelschicht entsprechenden Häuser, so gut wie nicht zu finden. Nach 1914 wurden sie nicht mehr gebaut: Mit dem Ersten Weltkrieg begann eine neue Zeit.



**Seitenrisalithäuser – Neues bürgerliches Wohnen in Lokstedt, Niendorf und Schnelsen**  
von Manfred Meyer  
Alle 178 Seitenrisalithäuser der Stadtteile dokumentiert  
56 Seiten, broschiert, fast 200 mehrfarbige Abbildungen  
EUR 14,90



**Lokstedt – Niendorf – Schnelsen: Die holsteinisch-deutsche Geschichte und der Erste Weltkrieg**  
Eine lokal- und gesamtgeschichtliche Betrachtung von Jürgen Frantz, 132 Seiten, broschiert, mehr als 220 farbige Abbildungen  
EUR 12,90

Unsere drei Hamburger Stadtteile, einst Dörfer Schleswig-Holsteins und Preußens, haben eine sehr abwechslungsreiche Geschichte. Sie wurde über Jahrhunderte durch die Ansprüche und Geschicke des dänischen Königshauses und seiner Statthalter bestimmt. Aber auch Franzosen, Österreicher, Polen, Russen und Schweden hinterließen hier während kriegerischer Auseinandersetzungen ihre Spuren. Der Autor wirft einen weiten Blick auf die deutsche Geschichte bis hin zum Ersten Weltkrieg und seine Auswirkungen auf unsere Dörfer.

Zurück in die dörfliche Niendorfer Vergangenheit führt der Erste Film, den das Forum Kollau in Auftrag gegeben hat. Mit acht bekannten Zeitzeugen, die ihren ganz eigenen Erzählton finden sowie vielen Bildern von damals lässt die Filmemacherin Dörthe Hagenguth die Zuschauer tief in die Geschichte des vorigen Jahrhunderts eintauchen. Das Niendorf von heute spielt dabei auch mit.

Ein kurzweiliger Zeitzeugenfilm, der einen vitalen Einblick in das Leben des Hamburger Stadtteils Niendorf nach dem Zweiten Weltkrieg bis in die junge Vergangenheit schenkt. Zeitzeugen erzählen aus ihren Kindheits- und Jugendtagen, aus dem gesellschaftlichen und politischen Leben, so wie es sich damals in Niendorf lebte.



**Es war einmal in Niendorf**  
Die Film-DVD des Dokumentarfilms von Dörthe Hagenguth  
EUR 10,-

Ausführliche Beschreibungen und weitere Publikationen finden Sie auf unserer Website: [www.forum-kollau.de/publikationen](http://www.forum-kollau.de/publikationen)

Stadtteilgeschichte sammeln, bewahren, erforschen, ausstellen und vermitteln  
Für weitere Informationen besuchen Sie uns im Internet [www.forum-kollau.de](http://www.forum-kollau.de)

